

»Hallig Habel winterfest« – Zehntes Jahr Schutztätigkeit auf der kleinsten Hallig beendet

Ende Oktober 1992 hieß es zum zehnten Mal: Haus und Warf winterfest! Damit geht für Tier und Pflanze dieser 7 ha Halligland ein erfolgreiches Jahrzehnt zu Ende.

Seit uns am 1. Juni 1983 die Aufgabe übertragen wurde, für den Schutz der Hallig zu sorgen und die einmalige Schönheit dieses nordfriesischen Lebensraumes zu bewahren, hat sich die Entwicklung der Salzwiese und die Situation der Brutvögel schrittweise verbessert.

Durch den großen Einsatz von Material und Arbeitskräften, vor allem in den Jahren 1983 und 1984, durch das Amt für Land- und Wasserwirtschaft, aber auch durch die Mitarbeit vieler Jordsander bei Frühjahrs- und Herbstesätzen, konnte fast auf der gesamten Hallig der Narbenschuß, d. h. die durchgehende Begrünung, erreicht werden.

Der Bruterfolg der Bodenbrüter hängt in diesem extremen Lebensraum maßgeblich von den Einflüssen ab, die durch Wind und Wellen verursacht werden. Die Landunter, d. h. vollständige Überspülung der Hallig, in den ersten Junitagen bringen nur allzuoft einen totalen Ausfall der Bruten. Schönwetterjahre, wie z. B. 1992, führen dagegen zu einem sehr guten Brutergebnis und wirken nebenbei noch motivierend auf die Mitarbeiter. Wenn es im März 1993 wieder heißt: Winterschäden beseitigen, Priele und Gräben pflegen und Abbruchkanten sichern, sind wir wieder da, um auf Hallig Habel unseren Auftrag zu erfüllen.

In Zone 1 des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer gelegen, genießt die Hallig den höchsten Schutzstatus. Sie muß als wichtiges Rückzugsgebiet für Fauna und Flora erhalten werden. Wir sind froh, daran mitarbeiten zu können.

Werner Block, Referent



Hallig Habel bei Landunter: Bis auf die Warf mit dem Haus ist die Hallig völlig überspült.

Foto: Archiv Verein Jordsand



Abschied von Habel.

Foto: Archiv Verein Jordsand

Sturm- und Sturmflutschäden in den Schutzgebieten des Vereins Jordsand

Die starken Stürme mit Orkanböen im Januar haben z. T. schwere Schäden mit großen Verlusten in den Schutzgebieten des Vereins Jordsand hinterlassen. Aufgrund der Wetterlage konnten die Gebiete bis jetzt noch nicht vollständig kontrolliert werden.

Allein die Halligen hatten im Januar 93 24mal Landunter. Auf der vereinseigenen Hallig Norderoog entstanden erhebliche Schäden an den Uferschutzanlagen. Die Lahnungen wurden stark in Mitleidenschaft gezogen und teilweise total zerstört. Im Hüttenbereich ging Baumaterial trotz guter Sicherung verloren. In der Halligoberfläche entstanden große Ausspülungen (Kolke), die mühselig per Schiebkarre aufgefüllt werden müssen. Die Schäden auf der Hallig belaufen sich auf

60–80 000,- DM. Die Jugendgruppen werden die Schäden in diesem Sommer kaum in der zur Verfügung stehenden Zeit reparieren können.

Auf Amrum setzte sich eine Düne in Bewegung und sandete das Vogelwärterhaus so stark ein, daß nur mit Baggern und Frontladern die Unterkunft gerettet werden kann. Für die Freilegung der Hütte werden ca. 15 000,- DM benötigt.

Auf dem Schwarztonnensand in der Elbe gingen große Flächen an der Nordwestspitze verloren. Ein Bauwagen, der als Unterkunft diente, wurde restlos zerstört.

Der Verein bittet dringend um Spenden, damit rechtzeitig zur Brutzeit die Reparaturarbeiten ausgeführt werden können.



Die versandete Solaranlage vor der Vogelwärterhütte auf Amrum. Foto: Dieter Kalisch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [14_1_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Block Werner

Artikel/Article: [»Hallig Habel winterfest« - Zehntes Jahr Schutztätigkeit auf der kleinsten Hallig beendet 12](#)